

Die Parasitierung der Kastanienminiermotte in Österreich

C. LETHMAYER

Vor etwa 10 Jahren ist die Kastanienminiermotte, *Cameraria ohridella*, das erste Mal in Österreich festgestellt worden. Inzwischen hat sich dieser Kleinschmetterling sehr rasch in ganz Europa weiter ausgebreitet und beträchtliche Schäden an den Blättern der Kastanienbäume hervorgerufen.

In Hinblick auf eine Anwendung biologischer Kontrollmaßnahmen gegen die Kastanienminiermotte, wurden Untersuchungen über die natürlichen Feinde durchgeführt.

Dabei stellte sich heraus, daß parasiti-

sche Schlupfwespen die wichtigsten Gegenspieler sind.

Es konnten bisher 17 verschiedene Parasitoiden-Arten von *Cameraria ohridella* gefunden werden, die Vertreter der Chalcidoidea (Erzwespen) und Ichneumonoidea (Schlupfwespen) sind. Am bedeutendsten ist die Gruppe der Chalcidoidea, zu denen auch die beiden häufigsten Arten, *Minotetrastichus frontalis* (NEES) und *Pnigalio agraulis* Wlk., gehören.

Alle gefundenen Parasitoiden sind heimische Arten, polyphag und ekto- oder

endoparasitisch an verschiedenen minierenden Insektenarten. Mehrjährige Untersuchungen an verschiedenen Standorten in Wien und Niederösterreich dienten als Grundlage für diese Ergebnisse.

Ein Überblick über das gesamte Parasitoiden-Artenspektrum und der Parasitierungstrend der letzten Jahre wird dargestellt. Es scheint, daß eine adäquate Adaptierung der heimischen Parasitoiden noch immer nicht besteht und auch in nächster Zukunft keine bedeutende Zunahme der natürlichen Parasitierung zu erwarten sein wird.

Autorin: Mag. Dr. Christa LETHMAYER, Bundesamt und Forschungszentrum für Landwirtschaft, Institut für Phytomedizin, Abt. Biologischer Pflanzenschutz und Gartenbau, Nematologie, Spargelfeldstrasse 191, A-1226 WIEN

